

Andacht zum Tag
Sonntag, 29. März 2020

Oft gelingt Andacht besser, wenn wir die Worte aussprechen und die Lieder singen oder laut lesen, „langsam, wie in Zeitlupe, die Wörter absuchen - bei den Zeilen verweilen, bis sie etwas in mir auslösen: Liebe, Dankbarkeit, Vertrauen, Hoffnung, Sehnsucht, Herzensfrieden...“
(Zitat Franz Haidinger)

Morgengebet

In dir sein, Gott, das ist alles.
Das ist das Ganze,
das Vollkommene,
das Heilende.
Die lieblichen Augen schließen,
die Augen des Herzens öffnen
und eintauchen in deine
Gegenwart.

Ich hole mich aus aller
Zerstreutheit zusammen
und vertraue mich dir an.
Ich lege mich in dich hinein
wie in eine große Hand.

Psalm 23 Von David.

Der HERR ist mein Hirte, mir
wird nichts mangeln. Er weidet
mich auf einer grünen Aue
und führt mich zum frischen
Wasser. Er erquickt meine
Seele. Er führt mich auf rechter
Straße um seines Namens
willen. Und ob ich schon
wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

Ich brauche nicht zu reden,
damit du mich hörst.
Ich brauche nicht aufzuzählen,
was mir fehlt,
ich brauche dich nicht zu erinnern
oder dir zu sagen,
was in dieser Welt geschieht
und wozu wir deine Hilfe
brauchen.

In dir sein, Gott, das ist alles,
was ich mir erbitte.
Damit habe ich alles erbeten,
was ich brauche für Zeit und
Ewigkeit. (J. Zink)

denn du bist bei mir, dein
Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde. Du
salbst mein Haupt mit Öl und
schenkest mir voll ein. Gutes
und Barmherzigkeit werden mir
folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im
Hause des HERRN immerdar.

Andacht zum Tag
Sonntag, 29. März 2020

Losung: Wenn mein Geist in Ängsten ist, so kennst du doch meinen Pfad. (Psalm 142,4)

Lehrtext: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis. (2. Korinther 1, 3-4)

Lukas 15: (Gute Nachricht Bibel)
Eines Tages waren wieder einmal alle Zolleinnehmer und all die anderen, die einen ebenso schlechten Ruf hatten, bei Jesus versammelt und wollten ihn hören. Die Pharisäer und die Gesetzeslehrer murrten und sagten: „Er lässt das Gesindel zu sich! Er isst sogar mit ihnen!“

Da erzählte ihnen Jesus folgendes Gleichnis: „Stellt euch vor, einer von euch hat hundert Schafe und eines davon verläuft sich. Lässt er dann nicht die neunundneunzig allein in der

Steppe weitergrasen und sucht das verlorene so lange, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, dann freut er sich, nimmt es auf die Schultern und trägt es nach Hause. Dort ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: „Freut euch mit mir, ich habe mein verlorenes Schaf wiedergefunden!“ Ich sage euch:

Genauso ist bei Gott im Himmel mehr Freude über einen Sünder, der ein neues Leben anfängt, als über neunundneunzig andere, die das nicht nötig haben.“

Vaterunser

Segen: Es segne uns und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Abschluss: (Fortsetzung des Lehrtextes) Gott tröstet uns ... *damit wir trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.*